



## Newsletter Netzwerk Verkehrssicherheit

Ausgabe 5 | Mai 2020

---

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem Newsletter möchten wir Sie über folgende Themen informieren:

### 1. Aus den Brandenburger Landkreisen

- Schüler beteiligen sich an der Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität in Birkenwerder
- Kommunen in Barnim gehen gegen Motorradlärm vor

### 2. Blick über die Landesgrenze

- Sachsen-Anhalt fördert Kauf von Lastenrädern
- ADAC gibt Tipps, wie Kinder mit dem Rad sicher unterwegs sind
- Verkehrsaufkommen auf Autobahnen hat im April deutlich abgenommen
- Autonomer Pakettransporter wird erprobt
- Vision Zero für Fußgänger und Radfahrer in Helsinki erreicht

### 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

- Unfallkasse Brandenburg fördert Mobilitätsbildung
- Düsseldorfer Amt für Verkehrsmanagement startet Aktion gegen Langeweile zu Hause
- BAST prüft Marktdurchdringung von Fahrzeugsicherheitssystemen
- Studie zu Mobilitätsstandards außerhalb von Ballungsräumen erschienen

### 4. Termine und Hinweise

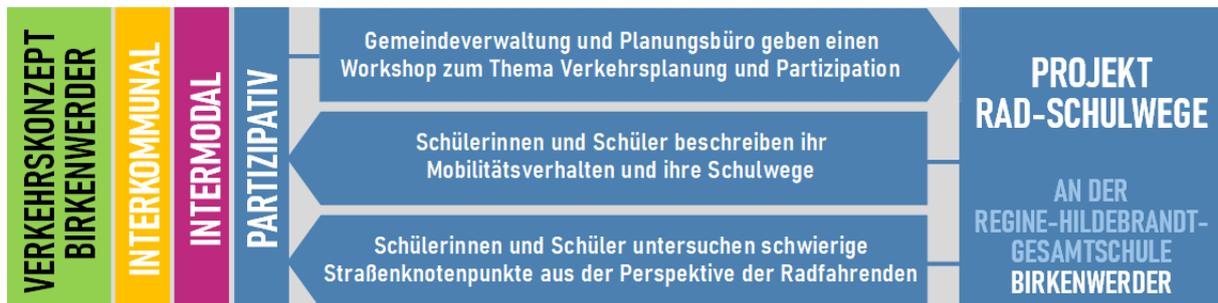
- VELOBerlin findet virtuell statt
- BAG fördert Abbiegeassistenten in Klein-Lkw
- VOD vergibt Förderpreis 2020

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

Ihre Netzwerker

Carolin Bablich, Raik Dusin, Daniela Schniegler und Erik Schubert

### Schüler beteiligen sich an der Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität in Birkenwerder



Darstellung der Partizipationsprozesse bei der Entwicklung eines Verkehrskonzeptes, © Daniela Schniegler/IFK

Die Infrastruktur der vier in der Nähe von Berlin gelegenen Kommunen Birkenwerder, Glienicke/Nordbahn, Hohen Neuendorf und Mühlenbecker Land ist aufgrund des in den letzten Jahren gestiegenen Verkehrsaufkommens stark ausgelastet. Damit einhergehend sind die Umweltbelastungen durch Schadstoffe und Lärm gestiegen. Mit dem Ziel, Alternativen zum motorisierten Individualverkehr weiter auszubauen, soll ein interkommunales Verkehrskonzept erarbeitet werden, das u. a. die Nutzung verschiedener Verkehrsmittel im Verlauf eines Weges (intermodal) fördert. Verkehrsteilnehmer, die bisher ausschließlich mit dem Auto fahren, könnten beispielsweise mit dem Rad zum Bahnhof fahren, um dann mit der Bahn an ihr Ziel zu kommen. Ein besonderer Fokus wird auf die Förderung des Radverkehrs gelegt. Ein weiterer wichtiger Aspekt bei der Entwicklung des neuen Verkehrskonzeptes ist die Beteiligung der Bürger.

In Birkenwerder hat man bereits im letzten Jahr begonnen, partizipative Prozesse in die Verkehrsplanung zu integrieren. So hat die Arbeitsgruppe „Rad-Schulwege Birkenwerder“ mit Vertretern der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule, der Gemeindeverwaltung Birkenwerder, des Staatlichen Schulamtes Neuruppin, des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) und des Netzwerks Verkehrssicherheit ein modulares Schulprojekt zum Thema „Mobilitätsbildung“ entwickelt. In verschiedenen Workshops, einer Erkundungstour und einem Aktionstag beschäftigen sich die Schüler mit Themen der Verkehrssicherheit und Verkehrsinfrastruktur. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Analyse des Schulweges mit dem Ziel, die Radverkehrssituation zu verbessern. Die Ergebnisse des Schulprojekts sollen anschließend in das Verkehrskonzept einfließen.

Die Arbeitsgruppe setzt sich auch in diesem Jahr für die Durchführung des Projektes ein und erarbeitet aktuell Schulungsformate, die auch während der coronabedingten Kontaktbeschränkungen durchführbar sind.

### Kommunen in Barnim gehen gegen Motorradlärm vor



© pixabay

Im Landkreis Barnim wurden gemeinsam mit der Polizei und den Kommunen verschiedene Maßnahmen getroffen, um den Motorradlärm in der Region einzudämmen. Vor allem die kurvenreichen Strecken rund um den Werbellinsee und beim Schiffshebewerk Niederfinow scheinen besonders attraktiv für Motorradfahrer zu sein. Die Anwohner fühlen sich vor allem durch die damit einhergehende Lärmentwicklung und die Geschwindigkeitsüberschreitungen belästigt.

Bereits Ende des vergangenen Jahres haben die betroffenen Kommunen gemeinsam mit dem Landkreis auf einer Motorradkonferenz über geeignete Lösungen beraten und nachfolgend in Zusammenarbeit mit verschiedenen Polizeiinstanzen konkrete Schritte verabredet. Dazu gehören u. a. mehr Polizeikontrollen und neue Blitzgeräte, mit denen die an Motorrädern hinten angebrachten Kennzeichen erfasst werden können. Zudem sollen – nach den positiven Erfahrungen mit einem „Rüttelstreifen“ auf der von Motorradfahrern viel genutzten Straße zwischen Eberswalde und Oderberg – weitere Fahrbahnerhöhungen auf verschiedenen Strecken installiert werden. Geplant sind zudem mehr Dialog-Displays am Straßenrand, die neben der Geschwindigkeit den Lärmpegel anzeigen.

Als Beratungsgremium von Polizei und Kommunen soll der „Runde Tisch für Verkehrssicherheit“ wieder eingerichtet werden. Darüber hinaus soll auch Druck auf die Politik in Land, Bund und Europäischer Union ausgeübt werden, um die notwendige Rechtssicherheit für die Entwicklung und Umsetzung weiterer Maßnahmen zu schaffen.

## 2. Blick über die Landesgrenze

### Sachsen-Anhalt fördert Kauf von Lastenrädern



© www.pd-f.de/Gregor Bresser

Nachdem mehrere Bundesländer erfolgreich ihr Förderprogramm für Lastenräder aufgelegt haben (*siehe Newsletter 03/2020*), wird nun auch in Sachsen-Anhalt der Kauf der praktischen Transporträder unterstützt. In diesem Jahr stellt das Land dafür insgesamt 300.000 Euro bereit. Gefördert wird die Hälfte der Anschaffungskosten für neue Lastenräder und Lastenpedelecs, maximal beträgt die Summe jedoch 1.500 Euro.

Mit dem Förderprogramm will die Landesregierung dazu beitragen, den Radverkehrsanteil in Sachsen-Anhalt zu erhöhen. Kleinere Lastentransporte sollen vom motorisierten Kraftfahrzeugverkehr auf Lastenräder verlagert werden. Dies soll dazu beitragen, die Lebens- und Umweltqualität zu verbessern sowie innovative Anwendungen im Verkehrsbereich zu stärken. Um die Förderung zu erhalten, muss der Antrag vor dem Kauf beim Landesverwaltungsamt gestellt und bewilligt werden. Anträge können bis Ende September 2020 eingereicht werden.

### ADAC gibt Tipps, wie Kinder mit dem Rad sicher unterwegs sind



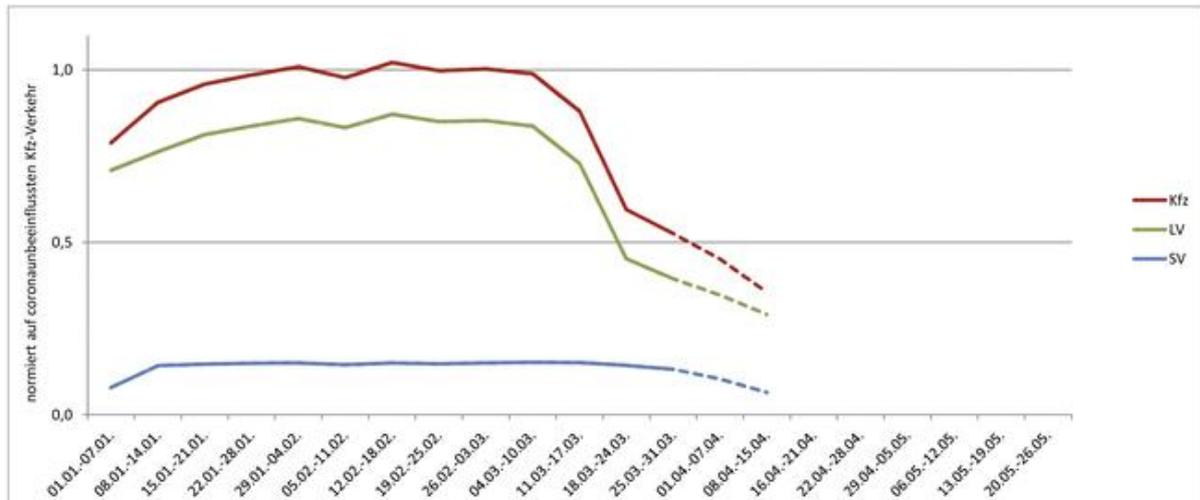
© adobe.stock/M\_Schmidt

Aufgrund ihres Entwicklungsstandes sind Kinder nur eingeschränkt in der Lage, sich verkehrssicher zu verhalten. Sie sind den komplexen Anforderungen des Straßenverkehrs noch nicht gewachsen und schnell überfordert. Zudem sind Seh- und Hörvermögen noch nicht vollständig entwickelt. Kindern fällt es schwer, Entfernungen und Geschwindigkeiten richtig einzuschätzen. Hinzu kommt, dass sie sich leicht ablenken lassen. Frühestens mit acht Jahren sind Kinder in der Lage, mögliche Gefahren im Vorfeld zu erkennen.

Bevor Kinder selbstständig mit dem Fahrrad unterwegs sind, sollten Eltern sicherstellen, dass sie das Fahrrad richtig beherrschen und sich im Straßenverkehr sicher bewegen können. Daher sollten Kinder rechtzeitig an das Radfahren herangeführt werden, um die notwendigen Kompetenzen Schritt für Schritt zu erlernen. Der ADAC hat hierzu Sicherheitstipps zusammengestellt, was Kinder beim Radfahren beachten sollten.

Der vollständige Artikel ist unter [www.adac.de](http://www.adac.de) abrufbar.

## Verkehrsaufkommen auf Autobahnen hat im April deutlich abgenommen



Mittlere Wochen-Verkehrsmengen an 174 Dauerzählstellen (DZ) und Achslastmessstellen (AMS) auf Bundesautobahnen 2020 (DZ aus Hessen und Sachsen-Anhalt, AMS aus Nordrhein-Westfalen): Kraftfahrzeuge (Kfz), Schwerverkehr (SV) und Leichtverkehr (LV) - ab 1. April 2020 Tendenz nur aus 4 AMS, © BAST

Die Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) hat die Verkehrsmengen auf deutschen Autobahnen ausgewertet und die Auswirkungen der angeordneten Kontaktsperren und Reisebeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie untersucht. Demnach hat der Straßenverkehr im April deutlich abgenommen: In der ersten Aprilwoche ging der gesamte Kraftfahrzeugverkehr um 55 Prozent gegenüber dem Zeitbereich vor den coronabedingten Einschränkungen (02. Februar bis 07. März 2020) zurück, in der Osterwoche (08. bis 15. April 2020) sogar um 64 Prozent. Beim Schwerverkehr war ein Rückgang um 30 Prozent in der ersten Aprilwoche und um 56 Prozent in der Osterwoche zu verzeichnen.

Bei der Betrachtung der einzelnen Verkehrsmittel ist mit 84 Prozent beim Busverkehr der stärkste Rückgang in der Osterwoche zu verzeichnen, gefolgt vom Pkw-Verkehr mit 68 Prozent. Bei Sattelzügen betrug der Rückgang 54 Prozent.

Die Darstellung ab dem 01. April 2020 basiert auf kurzfristig verfügbaren Daten aus vier Achslastmessstellen, der Zeitbereich davor auf insgesamt 174 Zählstellen.

## Autonomer Pakettransporter wird erprobt

Sieben Forschungspartner aus Wissenschaft und Industrie arbeiten derzeit gemeinsam am Projekt „VanAssist“, um die Paketzustellung künftig effizienter zu gestalten. Ziel ist es, ein System zu entwickeln, das eine weitgehend emissionsfreie und automatisierte Zustellung von Gütern in urbanen Zentren ermöglicht. Getestet wird auf dem Gelände der Technischen Universität Braunschweig.

Die Paketzustellung erfolgt im sog. „Rendezvous-Modus“: Der Zusteller nimmt an festgelegten Haltepunkten eine bestimmte Menge an Paketen aus dem Fahrzeug auf und stellt diese in der Umgebung zu Fuß zu. Das Fahrzeug bewegt sich währenddessen autonom zum nächsten Haltepunkt und wartet dort auf den Zusteller. Über eine Kommunikationseinheit stehen Fahrzeug und Zusteller ständig in Kontakt, so dass der Zusteller das Fahrzeug, das sich gerade zu einem Haltepunkt bewegt, auch zu einem anderen Punkt bestellen kann. Über Sensoren kann das Fahrzeug seine Position bis auf zehn Zentimeter genau bestimmen und sammelt live Umgebungsdaten, die es zum Navigieren nutzt. Ein Sicherheitssystem überwacht und koordiniert alle Komponenten, wie etwa die Sensoren für das Spurhalten: Weicht das Fahrzeug ab, wird die Spur korrigiert. Kommt ein Fahrzeug zum Stillstand, schaltet sich die Leitstelle ein. Hier werden definierte Fahrmanöver freigegeben oder gestartet, beispielsweise um ein nicht eindeutig identifizierbares Hindernis zu umfahren.

Künftig sollen so Zustellrouten optimiert werden, um den besten und kürzesten Weg zu ermitteln. Berücksichtigt werden dann u. a. die persönlichen Erfahrungswerte der Zusteller, die ideale Zustellzeit an eine Adresse, spezielle Zustellbedingungen, Verkehrssituationen zu bestimmten Zeiten und optimale Haltepunkte.

Gefördert wird das Vorhaben vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im Rahmen des Förderprogramms „Automatisiertes und vernetztes Fahren“ mit 2,7 Millionen Euro.

### Vision Zero für Fußgänger und Radfahrer in Helsinki erreicht



© pixabay

Im vergangenen Jahr sind im finnischen Helsinki zum ersten Mal seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen keine Fußgänger oder Radfahrer im Straßenverkehr tödlich verunglückt. Zu den Schlüsselfaktoren dieses Erfolgs zählt u. a. die Verringerung der Höchstgeschwindigkeiten, die seit den 1970er Jahren sukzessive gesenkt wurden. Für alle Straßen in den Wohngebieten und im Zentrum der Hauptstadt gilt Tempo 30. Zudem hat sich die Verkehrssicherheit durch Neugestaltungen des Straßenumfelds, stetig zunehmende Verkehrskontrollen sowie die Entwicklung von Maßnahmen und Technologien zur Optimierung der Fahrzeugsicherheit verbessert.

## 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

### Unfallkasse Brandenburg fördert Mobilitätsbildung



© minkadu Kommunikationsdesign – UK BB

Mit „Teddy auf dem Schulweg“ und „Teddy und das sichere Fahrrad“ bietet die Unfallkasse Brandenburg zwei Arbeits- und Erlebnishefte für die 1./2. Klasse und die 3./4. Klasse an. Ziel ist es, Verkehrskompetenzen zu fördern und die Grundschüler auf ihrem Weg zu einer selbstständigen Mobilität zu unterstützen. „Teddy auf dem Schulweg“ ist dem Zuzußgehen gewidmet und handelt von einem Teddybär, der unterwegs verloren gegangen ist. Auf seinem Weg nach Hause, den er nun allein bewältigen muss, erlebt er zahlreiche Abenteuer. Jeder Abschnitt wird dabei von einem Comic eingeleitet, der die Geschichte weiter voranbringt. Die Aufgaben sind bild- und abwechslungsreich: So müssen beispielsweise Ampeln ausgemalt, gut sichtbare Kleidung für den Teddy ausgeschnitten und aufgeklebt oder Verkehrsgerausche erraten werden. Außerdem enthält das Heft die Vorlage für den „Fußgänger-Ausweis“, in dem persönliche Daten, Kompetenzen und Notfallnummern eingetragen werden können.

„Teddy und das sichere Fahrrad“ beschäftigt sich mit den Themen „Das verkehrssichere Fahrrad“, „Unterwegs“, „Regeln und Zeichen“, „Orientierung“ sowie „Gesundheit und Umwelt“. Auch hier werden die Kapitel mit Comicsequenzen begonnen, die eine fortlaufende Geschichte erzählen. Diesmal befindet sich Teddy auf der Suche nach einem Fahrrad, dessen Besitzer seinen Turnbeutel auf dem Schulhof verloren hat. Die Aufgaben sind wie im ersten Heft bildreich illustriert, der Umfang gelegentlicher Schreibaufgaben ist hingegen etwas höher. Zusätzlich enthält das Heft die Vorlage für ein Brettspiel, bei dem auch Fragen zum richtigen Verhalten als Radfahrer beantwortet werden müssen.

Die Arbeitshefte und je ein Begleitheft für Lehrer sind unter [www.ukbb.de](http://www.ukbb.de) abrufbar.

## Düsseldorfer Amt für Verkehrsmanagement startet Aktion gegen Langeweile zu Hause



© Landeshauptstadt Düsseldorf,  
Amt für Verkehrsmanagement

Das Düsseldorfer Amt für Verkehrsmanagement bietet Eltern Unterstützung für eine sinnvolle Beschäftigung ihrer Kinder in der aktuellen Corona-Situation. Unter [www.duesseldorf.de](http://www.duesseldorf.de) können Rätsel und Malvorlagen heruntergeladen werden. Darunter befindet sich ein Quiz, bei dem die Kinder die Bedeutung von verschiedenen Verkehrszeichen mithilfe von je zwei Antwortmöglichkeiten bestimmen können. Dazu aufgefordert werden sie von Löwe Lookie, dem Düsseldorfer Verkehrssicherheitsmaskottchen, der in vielen der Aufgaben eine Rolle spielt.

Darüber hinaus bietet die Website Informationen und Hinweise für mehr Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr. So wird beispielsweise auf die Wichtigkeit des Helmtragens beim Radfahren hingewiesen und erklärt, wie der Helm richtig sitzt.

## BASt prüft Marktdurchdringung von Fahrzeugsicherheitssystemen

Der BASt-Bericht „Marktdurchdringung von Fahrzeugsicherheitssystemen 2017“ legt die Ergebnisse der gleichnamigen Studie dar. Ziel des Forschungsvorhabens war es, die Ausstattung der Pkw in Deutschland mit Fahrzeugsicherheitssystemen umfassend zu erheben und Veränderungen bei der Marktdurchdringung der Systeme festzustellen. Hierzu wurden 5.207 Haushalte zur Ausstattung eines ihnen zur Verfügung stehenden Fahrzeugs befragt. Der Befragung wurden insgesamt 59 Fahrzeugsicherheitssysteme zugrunde gelegt.

Die Ergebnisse zeigen, dass passive Sicherheitssysteme am häufigsten vorkommen: Front- und Seitenairbags gehören inzwischen zur Standardausstattung in allen Fahrzeugsegmenten. Dagegen sind neuere passive Systeme, insbesondere zum Fußgängerschutz, überwiegend in neueren Modellen der oberen Mittel- und der Oberklasse vorhanden. Bei diesen Modellen gehören auch aktive Systeme zur Ausstattung: Sie dienen der aktiven Vermeidung von Risiken oder der Übernahme einzelner Fahraufgaben. Die häufigsten Vertreter aus dieser Gruppe sind „Bremsassistent“, „Elektronisches Stabilitätsprogramm“ (ESP) und „Tempomat“.

Der vollständige Bericht ist unter [bast.opus.de](http://bast.opus.de) abrufbar.

## Studie zu Mobilitätsstandards außerhalb von Ballungsräumen erschienen



© pixabay

In ländlichen Regionen ist ein funktionierender öffentlicher Nahverkehr eine wichtige Voraussetzung für gleichwertige Lebensverhältnisse. Eine aktuelle Studie des Berliner IGES Instituts im Auftrag des ADAC definiert notwendige Mobilitätsstandards als Voraussetzung für einen zukunftsfähigen öffentlichen Verkehr außerhalb von Ballungsräumen. Neben Bus und Bahn werden auch innovative Ansätze betrachtet. In der Studie werden aktuelle Trends im öffentlichen Verkehr analysiert, ein konkreter Vorschlag für zukunftsfähige Mobilitätsstandards entwickelt sowie Handlungsempfehlungen zur Finanzierung und Organisation abgeleitet.

Die Studie „Zukunftsfähige öffentliche Mobilität außerhalb von Ballungsräumen. Konzeption einer Angebots- und Organisationsmodernisierung“ ist unter [ADAC\\_Studie.pdf](#) abrufbar.

### VELOBerlin findet virtuell statt



© Stefan Haehnel

Da die VELOBerlin aufgrund der Corona-Pandemie im April dieses Jahres nicht stattfinden konnte, wurde die virtuelle VELOBerlin Week als Alternativveranstaltung ins Leben gerufen: Vom 15. bis 21. Juni 2020 findet die crossmediale Informations- und Dialogplattform mit VELO-Magazinen, Radiobeiträgen, einer speziellen Browser Extension, Online Workshops, Vorträgen und Diskussionsrunden sowie Experteninterviews zu verschiedenen Themen statt.

Weitere Informationen sind unter [veloberlin.com](http://veloberlin.com) abrufbar.

### BAG fördert Abbiegeassistenten in Klein-Lkw

Unternehmen können seit Anfang Mai dieses Jahres wieder staatliche Fördermittel für die freiwillige Ausrüstung von leichteren Lastwagen mit Abbiegeassistenzsystemen (AAS) beantragen. Bereits im vergangenen Jahr hatte das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) den Einbau von AAS gefördert, um Abbiegeunfälle zu verhindern und dadurch die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Förderanträge können bis zum 15. Oktober 2020 gestellt werden. Der Zuschuss beträgt höchstens 80 Prozent der förderfähigen Ausgaben, maximal jedoch 1.500 Euro je Einzelmaßnahme. Um die Förderung zu erhalten, müssen die technischen Anforderungen des BMVI an Abbiegeassistenzsysteme für die Aus- und Nachrüstung an Nutzfahrzeugen mit einer zulässigen Gesamtmasse von mehr als 3,5 Tonnen erfüllt sein.

### VOD vergibt Förderpreis 2020

Die Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland (VOD) würdigt auch in diesem Jahr wieder herausragende Abschlussarbeiten bzw. Publikationen, die einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Mobilität und zur Optimierung der Rehabilitation von Verkehrsunfallopfern beinhalten. Sie sollen einen zielgerichteten Beitrag mit Erkenntnisgewinn sowohl zur Reduzierung der Opferzahlen als auch der Schwere der Schädigung im Straßenverkehr erbringen.

Die Arbeiten sind dem Vorstand der VOD in digitaler Form bis zum 31. Dezember 2020 einzureichen. Sie dürfen nicht älter als ein Jahr sein und sollen den satzungsgemäßen Zielen der VOD entsprechen. Eine Bewertung der Arbeiten erfolgt durch zwei Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates. Die Auszeichnung ist mit 3.000 Euro dotiert.

---

### Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Projekts „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ übernimmt keine Gewähr und haftet

nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

#### Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Bezeichnungen für Personen und Personengruppen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass Personen jeden Geschlechts gemeint sind.

#### Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen, aber auch für Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte an die Netzwerker:

Bereiche Nord-Ost und Nord-West

Mail: [raik.dusin@ifk-potsdam.de](mailto:raik.dusin@ifk-potsdam.de), [daniela.schniegler@ifk-potsdam.de](mailto:daniela.schniegler@ifk-potsdam.de); Tel.: +49 (0)33055 – 23 91 62

Bereich Süd

Mail: [erik.schubert@ifk-potsdam.de](mailto:erik.schubert@ifk-potsdam.de), [carolin.bablich@ifk-potsdam.de](mailto:carolin.bablich@ifk-potsdam.de); Tel.: +49 (0)355 – 12 15 919

Weitere Informationen zum Projekt „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“:

[www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und  
Jugendforschung e. V. an der Universität Potsdam (IFK e. V.)  
Zweigstelle Kremmen  
Staffelder Dorfstraße 19  
16766 Kremmen OT Staffelde

#### Newsletter abbestellen:

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte auf diese E-Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“.